Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann.

Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschluß Nr. 289.

Insertionspreis für die fünfgespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 12 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Nr. 42 — Mittwoch, den 19. Februar 1890. — 91. Jahrgang.

„Es ist bluttwenig daran gelegen, ob ich dem Reichstage noch angehöre".

Halle, den 18. Februar.

* Mit dieser Erklärung trat Herr Dr. Alexander Meyer am vergangenen Sonntage vor seine Wähler und dieser angeschlagene Ton der Resignation, welcher durch die ganze Ansprache ertönte und derselben das Gepräge einer gewissen Ermüdung gab, mußte auf die politischen Freunde des Redners bedrückend reagiren. Aber auch diejenigen, welche ihm zwar niemals ihre Stimme gegeben haben, ihn jedoch wegen seiner weitreichenden Sachkenntniß und nicht minder wegen seines maßvollen Auftretens schätzen lernten, blieben durch die Wahrnehmung nicht unberührt, daß ein gut Theil der fesselnden Wirkung seines Wortes dem Redner heute nicht mehr zur Verfügung war, daß er unter dem Einflusse einer starken Ermattung stand. Wenn Herr Dr. Meyer sich seines längeren Leidens ungeachtet aufraffte, um noch in letzter Stunde persönlich in die Wahlbewegung einzugreifen, so brachte er seinen Freunden hiermit ein um so größeres Opfer, als, wie ihm schwerlich entgangen sein wird, seine Wahl diesmal noch weit fraglicher als vor drei Jahren geworden ist, ja überhaupt nicht mehr in Frage kommen würde, wenn er, obschon mit Liebenswürdigkeiten der Sozialdemokratie gleich reich, wie der Kartell-Kandidat bedacht, vor den Stimmen derselben gleich sicher wie dieser wäre.

Herr Dr. Meyer kann also, was wir bereits früher an dieser Stelle ausgesprochen haben, nur in dem Falle als Sieger hervorgehen, wenn sich ihm bei der Stichwahl wieder die Gnade der Sozialdemokraten zuwendet. Beurtheilen wir ihn aber richtig, so haben die entscheidenden Stimmen eben dieser Wähler, welche von „Liebknecht und Bebel" kommandirt werden, ihm einen Theil der Freude an seinem Halleschen Mandate genommen und man kann es ihm nachfühlend verstehen, wenn er seinen Wählern aus der oben angeführten Erklärung die logische Folgerung für seine Vertretung des hiesigen Wahlkreises ziehen lassen wollte. Er kam, nach seinen eigenen Worten, „im Namen der deutschfreisinnigen Partei", also nicht aus eigener Liebeswahl noch einmal nach Halle, wo es eine deutsch-freisinnige Partei gar nicht giebt und bis auf eine zählbare Minorität die liberalen Wähler nicht die geringste Lust verspüren, nach der „Richter'schen Pfeife" zu tanzen.

Wer sich von unseren „liberalen" Wählern diesem Gedankengange anzuschließen vermag und wer besonders für die geflissentlich verbreitete Verdächtigung verbundenen Auges nicht zu haben ist, daß bei den „Nationalliberalen" der Gegenwart ihre ganze Vergangenheit schmählich begraben sei und dieselben nun frisch und wohlgemuth alle im schweren Kampfe erfochtenen Rechte aufzugeben geneigt seien, wer ehrlich genug ist, eine solche Insinuation den Heißspornen kühl zurück zu geben, kann, wie die Partei-Verhältnisse gegenwärtig sich in unserem Wahlkreise gestaltet haben, wohl keinen Augenblick im Zweifel sein, was er zu thun hat, wenn die beiden Candidaten Dr. jur. Keil und Fritz Kunert in Frage kommen.

Die national-liberalen Candidaturen.

Halle, 17. Febr.

Vorbehaltlich einzelner Berichtigungen und Nachträge können wir nunmehr folgende Liste der national-liberalen Reichstagscandidaten veröffentlichen:

1. Königreich Preußen: 1) Königsberg, Bürgermeister Hoffmann, 2) Tilsit, Stadtrath Schlenther, 3) Danzig, Landgerichtsrath Wedekind, 4) Graudenz, Staatsminister a. D. Hobrecht, 5) Thorn, Rittergutsbesitzer Dommes, 6) Frankfurt a. O., Rittergutsbesitzer Schulz-Boossen, 7) Stettin, Oberregierungsrath Reitzenstein, 8) Wirsitz, Rittergutsbesitzer Poll, 9) Breslau, Commerzienrath Rosenbaum, 10) Waldenburg, Geh. Commerzienrath Dr. Websky, 11) Neisse, Justizrath Bischoff, 12) Sagan, Graf Schack, 13) Glogau, Rechtsanwalt van Koolwyk, 14) Löwenberg, Amtsrichter Dr. Avenarius, 15) Hirschberg, Stadtrath Lincke, 16) Görlitz, Landtagsabgeordneter von Schenckendorf, 17) Salzwedel, Amtsrath Roth, 18) Magdeburg, Stadtbaurath Dr. Hobrecht, 19) Wolmirstedt, Gutsbesitzer Hosang, 20) Wanzleben, Rittergutsbes. von Benda, 21) Halberstadt, Rittergutsbes. Rimpau, 22) Halle a. S., Rechtsanwalt Dr. Keil, 23) Sangerhausen, Rittergutsbesitzer Dr. Müller, 24) Naumburg, Landgerichtspräsident Günther, 25) Flensburg, Senator Jebsen, 26) Tondern, Amtsgerichtsrath Francke, 27) Ditzmarschen, Hofbesitzer Kahlke, 28) Pinneberg, Rechtsanwalt Peters, 29) Altona, Senator Knauer, 30) Emden, Gutsbesitzer v. Hülst, 31) Aurich, Dr. med. Kruse, 32) Osnabrück, Direktor Holste, 33) Melle, Hofbesitzer Unbesunde, 34) Hoya, Gutsbesitzer Heye, 35) Nienburg, Oberamtmann Falkenhagen, 36) Hannover, Baurath Wallbrecht, 37) Hameln, Gutsbesitzer v. Reden, 38) Hildesheim, Apotheker Hoyermann, 39) Einbeck, Rechtsanwalt Eckels, 40) Göttingen, Prof. Dr. Esser, 41) Gifhorn, Oberlandesgerichtsrath v. Reden, 42) Uelzen, Oekonomierath Becker, 43) Lüneburg, Gutsbesitzer Friedrichs, 44) Harburg, Senator Hastedt, 45) Stade, Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, 46) Neuhaus, Stadtdirektor Gebhard, 47) Herford, Dr. Biermann, 48) Siegen, Commerzienrath Oechelhäuser, 49) Iserlohn, Prof. Dr. Paasche, 50) Hagen, Regierungsrath Menz, 51) Bochum, Fabrikbesitzer Müllensiefen, 52) Dortmund, Fabrikbesitzer Möller, 53) Hamm, Landgerichtsrath Schneider, 54) Usingen-Homburg, Verwaltungsgerichtsdirektor v. Reichenau, 55) Wiesbaden, Prof. Dr. Grimm, 56) Rheingau, Gymnasiallehrer Dr. Hofmann, 57) Ober- und Unterlahnkreis, Fabrikbesitzer Schaffner, 58) Dillkreis, Landesdirektor Sartorius, 59) Frankfurt a. M., Rechtsanwalt Dr. Oswalt, 60) Rinteln, Kammergerichtsrath Kersting, 61) Köln, Stadtrath Heuser, 62) Bonn, Dr. Haarmann, 63) Lennep, Geheimer Sanitätsrath Dr. Graf, 64) Duisburg, Dr. Hammacher, 65) Kempen, Fabrikbesitzer Niedick, 66) Crefeld, Landgerichtsdirektor Crönert, 67) Wetzlar, Bürgermeister Krämer, 68) Neuwied, Geh. Rath Dünkelberg, 69) Kreuznach, Geh. Justizrath v. Cauq, 70) Zell, Geh. Regierungsrath Knebel, 71) Saarbrücken, Geh. Bergrath a. D. Pfähler.

2. Königreich Baiern: 72) München I, Brauereibesitzer Sedlmayr, 73) München II, Fabrikant Metzeler, 74) Rosenheim, Baurath v. Prantl, 75) Passau, Fabrikant Kerber, 76) Speyer, Commerzienrath Dr. Clemm, 77) Landau, Gutsbesitzer Dr. Bürklin, 78) Germersheim, Landgerichtsrath Brünings, 79) Zweibrücken, Bürgermeister Adt, 80) Homburg-Kusel, Gutsbesitzer Dr. Buhl, 81) Kaiserslautern, Oberbürgermeister Dr. Miquel, 82) Regensburg, Oberingenieur Hoffmann, 83) Hof, Fabrikbesitzer Lutschen, reuther, 84) Bayreuth, Bankier Feustel, 85) Kronach, Gutsbesitzer v. Swaine, 86) Nürnberg, Landtagsabgeordneter Weigel, 87) Erlangen, Professor Dr. Kahl, 88) Ansbach, Fabrikbesitzer v. Tröltzsch, 89) Eichstätt, Subrector Dr. Götz, 90) Dinkelsbühl, Bezirksamtmann Stobäus, 91) Rothenburg o. T., Bürgermeister Keller, 92) Aschaffenburg, Commerzienrath Dessauer, 93) Kitzingen, Bürgermeister Keller, 94) Lohr, Bürgermeister Netschert, 95) Schweinfurt, Landtagsabgeordneter Schröder, 96) Augsburg, Commerzienrath Brach, 97) Dillingen, Rentner Treu, 98) Illertissen, Landgerichtsrath Wagner, 99) Kaufbeuren, Brauereibesitzer Ritter, 100) Immenstadt, Gutsbesitzer Keller.

3. Königreich Sachsen: 101) Zittau, Regierungsrath a. D. Seebold, 102) Löbau, Fabrikbes. Hoffmann, 103) Stadt Leipzig, Fabrikbes. Götz, 104) Leipzig, Land Dr. med. Götz, 105) Mittweida, Justizrath Schneider, 106) Chemnitz, Baumeister Ancke, 107) Glauchau, Fabrikbes. Winkler, 108) Zwickau, Professor Dr. Lippold, 109) Schneeberg, Kaufmann Kurlbaum, 110) Annaberg, Fabrikbes. Holzmann.

4. Königreich Würtemberg: 111) Stuttgart, Geh. Commerzienrath Siegle, 112) Cannstatt, Landgerichtsrath Veiel, 113) Böblingen, Rechtsanwalt Dr. v. Göz, 114) Eßlingen, Commerzienrath Weiß, 115) Reutlingen, Fabrikbes. Krauß, 116) Balingen, Rector Dr. Eble, 117) Gmünd, Fabrikbes. Bareiß, 118) Backnang, Regierungsrath Leemann, 119) Gerabronn, Finanzrath Keller, 120) Ulm, Bürgermeister v. Fischer.

5. Großherzogthum Baden: 121) Konstanz, Bürgermeister Noppel, 122) Waldshut, Gutsbes. Krafft, 123) Lörrach, Gutsbes. Dr. Blankenhorn, 124) Freiburg, Professor Dr. v. Holst, 125) Lahr, Geh. Hofrath Dr. Engler, 126) Kehl, Gutsbes. von Bodman, 127) Baden, Rechtsanwalt Bing, 128) Pforzheim, Rentner Klumpp, 129) Karlsruhe, Erster Staatsanwalt Fieser, 130) Mannheim, Commerzienrath Diffené, 131) Buchen, Gutsbes. Klein.

6. Großherzogthum Hessen: 132) Gießen, Gutsbesitzer Schlenke, 133) Friedberg, Gutsbesitzer Graf Oriola, 134) Alsfeld, Rentner Kalle, 135) Darmstadt, Rechtsanwalt Dr. Osann, 136) Offenbach, Fabrikant Böhm, 137) Bensheim, Gutsbesitzer Scipio, 138) Worms, Professor Dr. von Marquardsen, 139) Alzey, Bürgermeister Michel, 140) Mainz, Redacteur Jacoby.

7. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: 141) Schwerin, Rechtsanwalt Büsing, 142) Güstrow, Gutsbesitzer Pogge-Blankenhof.

8. Großherzogthum Sachsen-Weimar: 143) Weimar, Baurath Kohl, 144) Eisenach, Gutspächter Geibel, 145) Jena, Erster Staatsanwalt Mittenzwey.

9. Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz: 146) Gutsbesitzer Pogge-Blankenhof.

10. Großherzogthum Oldenburg: 147) Oldenburg, Professor Dr. Ennecerus, 148) Jever, Landwirth Schröder.

11. Herzogthum Braunschweig: 149) Braunschweig, Kreisdirektor Orth, 150) Wolfenbüttel, Amtsrichter Kulemann, 151) Gandersheim, Amtsrichter Kulemann.

12. Herzogthum Sachsen-Meiningen: 152) Meiningen, Brauereibesitzer Zeitz, 153) Sonneberg, Amtsrichter Trinks.

13. Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha: 154) Coburg, Archivrath Dr. Sattler, 155) Gotha, Fabrikbesitzer Henneberg.

14. Herzogthum Anhalt: 156) Bernburg, Geh. Commerzienrath Oechelhäuser.

15. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt: 157) Fabrikbesitzer Schönau.

16. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen: 158) Amtsgerichtsrath Pieschel.

17. Fürstenthum Waldeck: 159) Schriftsteller Dr. Boettcher.

18. Fürstenthum Reuß j. L.: 160) Justizrath Alberti.

19. Fürstenthum Lippe: 161) Gymnasialoberlehrer Dr. Weerth.

20. Freie Stadt Lübeck: 162) Rechtsanwalt Dr. Brehmer.

21. Freie Stadt Bremen: 163) Kaufmann Papendieck.

22. Freie Stadt Hamburg: 164) Bankier Jutteroth, 165) Kaufmann Rump, 166) Kaufmann Woermann.

23. Elsaß-Lothringen: 167) Straßburg, Rechtsanwalt Dr. Petri.

Politische und Tages-Chronik.

Berlin, 17. Februar. Dem Abgeordnetenhaus ist ein kurzer Nachtragsetat des Handelsministeriums für die letzten Monate des laufenden Etatsjahres zugegangen.

— Verschiedenen Meldungen aus Rom zufolge hat der Papst dem deutschen Kaiser für das Gesetz, betr. die Befreiung der katholischen Geistlichen von der Wehrpflicht, seinen Dank ausgesprochen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich gegen die von freisinniger Seite fortwährend wiederholte Behauptung, die Regierung habe das deutsche Volk bei den Wahlen von 1877 betrogen, da die Kriegsgefahr von damals eine frivole Fiction gewesen sei, und sagt dabei in ihren Ausführungen: Die radikale französische Presse gefällt sich noch heute darin, den General Boulanger zu verherrlichen pârcequ'il a voulu la guerre, und der damalige Kriegsminister Boulanger hat selbst wiederholt zugestanden, daß er in der That zwei mal zum Kriege gegen Deutschland entschlossen gewesen sei. Zu Beginn des Jahres 1887 und bei der Schnäbele-Angelegenheit sei die Kriegsgefahr eine unmittelbar vorhandene gewesen; Boulanger war, wie seine eigenen im Sommer 1889 veröffentlichten Enthüllungen beweisen, bis ins Detail auf den Krieg vorbereitet und hatte durch die Zeitung „Aventr National" mit deutschen Sozialdemokraten Verbindungen angeknüpft, um sie als Agenten zu verwenden. Daß die kriegerischen Aspirationen Boulangers nicht etwa nur Renommistereien sind, dafür liegen anthentische Beweise vor. Der auswärtige Minister im Ministerium Goblet hat bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste erklärt, er träte ungern, aber mit dem erhebenden Bewußtsein von seinem Posten zurück, während seiner kurzen Amtszeit zweimal verhindert zu haben, daß das Haar zerschnitten wurde, an dem die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich hingen. Die Kriegsgefahr im Jahre 1887 ist dadurch abgewendet worden, daß man in Frankreich durch die damaligen Wahlen belehrt wurde, wie stark der nationale Gedanke in Deutschland sei. Man hatte sich darüber an der Seine getäuscht; die französischen Staatsmänner hielten sich an die Thatsache, daß vor den Neuwahlen die Mehrheit im Reichstage aus Gegnern des Reichs und seiner Regierung zusammengesetzt war. Das deutsche Volk wird sich bei den bevorstehenden Wahlen vergegenwärtigen, daß dieselbe Täuschung mit ihren Consequenzen in Frankreich sich wiederholen wird, wenn der neue Reichstag wieder durch die Herren Richter, Bebel und Windthorst geleitet würde.

Görlitz, 17. Februar. Die in Grottkau (Böhmen) versammelten Fabrikanten lehnten die von den Spinnereiarbeitern geforderte 20procentige Lohnerhöhung ab. Der Ausstand wächst.

Stuttgart, 17. Febr. Commerzienrath Karl Hallberger, Vorsitzender der hiesigen Deutschen Verlagsanstalt, ist Nachmittags in Frankfurt a. M. gestorben.

Wien, 17. Februar. Der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird in parlamentarischen Kreisen mit großer Spannung entgegengesehen; man erwartet nämlich eine zweite Auflage der kaum beendigten Judenstreiterei, da sich auf der Tagesordnung der Bericht über verschiedene Petitionen wegen des Verbots der Einwande-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900219010/fragment/page=0001

rung ausländischer Juden, namentlich russischer, nach Oesterreich befindet.

Meran, 17. Februar. Der regierende Herzog Leopold Friedrich von Anhalt ist mit der herzoglichen Familie zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Prag, 17. Febr. Eine vom Club der Jungczechen in Pardubitz auf den 2. März einberufene Versammlung, in welcher über die politische Lage berathen und ein Vortrag über die nationale Bedeutung von Johann Huß gehalten werden sollte, ist von der Behörde verboten worden.

— 400 czechische Studenten, darunter 250 aus Mähren, beschlossen gestern unter dem Vorsitz des czechischen Rectors Talirz einer czechischen Universität in Mähren. In der Versammlung wurde die Aeußerung des Abgeordneten Meznik bekanntgegeben, daß die Regierung höchstens die Errichtung einer utraquistischen Universität in Brünn, niemals aber eine rein czechische Universität begünstigen werde.

Pest, 17. Februar. Mehrere einflußreiche Mitglieder der Regierungspartei werden beantragen, die der zu gründenden Industrie- und Handelsbank zugedachten Privilegien allen anderen Bankanstalten mit ähnlich großem Aktienkapital, welche Industriezwecke fördern, ebenfalls zu ertheilen, widrigenfalls steht der Industriebankvorlage eine heftige Gegenströmung entgegen. — Andrassy's Zustand ist hoffnungslos.

| **Pest,** 17. Februar. Im Abgeordnetenhause beantwortete Tisza eine Anfrage betreffs des Selbstmordes des Freiwilligen Biczmandy dahingehend: das Korpskommando leitete eine strenge Untersuchung ein. Die übereinstimmenden Aussagen der Offiziere und Mitschüler ergaben Biczmandys große Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit gegen die Anforderungen des strengen, aber gerechten Kommandanten. Keine der gemachten Anschuldigungen ist erwiesbar. Vorgefundene Briefe beweisen Biczmandys Zerwürfnisse mit seiner Familie und seine Geldverlegenheiten, wodurch der Selbstmordentschluß in ihm gereift ist. Fejervary betont das korrekte Vorgehen des Hauptmanns Brandtner. Die Antworten wurden mit großer Mehrheit zur Kenntniß genommen.

Aarau, 17. Februar. Bezirksamtmann Baumer erhebt Beschwerde an den großen Rath wegen seiner Maßregelung durch die Regierung.

Paris, 17. Februar. Der „Autorité" zufolge brach beim sechszehnten Jägerregiment in der Garnison zu Auxonne eine förmliche Meuterei aus; der Kriegsminister entsandte einen General zur Untersuchung der Angelegenheit.

— Die gestrigen boulangistischen Wahlsiege in Paris verstimmen in republikanischen Kreisen erheblich; man befürchtet eine republikanische Niederlage bei den bevorstehenden Stadtrathswahlen.

— Der Herzog von Orleans wird wahrscheinlich am Sonnabend über die belgische Grenze gebracht werden. — Die gemäßigten republikanischen Blätter schreiben die Schuld an der gestrigen Wahlniederlage der Regierung dem bisherigen fruchtlosen Verlaufe der Kammertagung zu.

Bei den gestrigen Ersatzwahlen für die von der Kammer ungültig erklärten Mandate erhielten: Im fünften Arrondissement der Boulangist Naquet 3840, der Radikale Bourneville 2575, der Opportunist Delombre 1761 Stimmen; es ist also eine Stichwahl erforderlich. — Im dreizehnten Arrondissement erhielten der Boulangist Mery 5712, der Arbeiterkandidat Basly 5603 Stimmen; auch Stichwahl erforderlich. — Bei der Wahl in Neuilly wurde der Boulangist Laur mit 10 191 Stimmen gewählt gegen Lissagaray, welcher 4953 Stimmen erhielt. — In Pantin wurde der Boulangist Goussot mit 4514 Stimmen gewählt; Pean erhielt 3531 St. — In St. Denis wurde der Boulangist Revest mit 8401 Stimmen gewählt; auf Lourdelet fielen 5095 Stimmen. — In Sceaux wurde der Boulangist Bellevaal mit 11 022 gegen Goblet mit 9829 Stimmen gewählt. — In Nantes ward der Republikaner Lebaudy (Sohn) gewählt, in Castel Sarrasin der Opportunist Laferre, in Ajaccio der Radikale Ceccaldo, im dreizehnten Pariser Arrondissement der Boulangist Mery gewählt.

Brüssel, 17. Februar. In der Berufungssache wegen der Explosion der Patronenfabrik in Antwerpen ist vom Apellhof das Strafmaß gegen den Hauptangeklagten Corvelein von 2 Jahren auf 5½ Jahre Gefängniß erhöht worden, ebenso wurden alle den Beschädigten zugesprochenen Entschädigungen höher bemessen.

London, 17. Februar. Graf Hatzfeldt theilte Salisbury die Einladung zur Arbeiter-Conferenz mit. Letzterer versprach sorgfältige Prüfung.

— Im Unterhause kündigte Smith an, die Regierung werde voraussichtlich nächsten Montag eine Resolution beantragen, welche den Bericht der Parnell-Commission anerkennt und den Richtern für ihr unparteiisches Verfahren dankt und zugleich die Eintragung in das Journal des Hauses anordnet. — Fergusson erklärte sich für die Anklage gegen den Kurdenhäuptling Moussa Bey; es würden neue Beweise gefordert.

Belgrad, 17. Februar. Die Skupschtina nahm den Ablösungsvertrag, betreffend das Salzmonopol, an.

Zanzibar, 17. Februar. Anläßlich der Flaggenhissung findet beim neuen Sultan heute großer Empfang statt, dem sämmtliche Europäer beiwohnen werden.

Fortsetzung der Politischen- und Tages-Chronik siehe „Letzte Nachrichten und Telegramme.")

Provinz und Reich.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

O **Landsberg,** 17. Februar. Der achtjährige Sohn des Arbeiters Schröter im benachbarten Thüringsdorf spielte vor wenigen Tagen mit einer weißen Bohne, wobei er dieselbe tief in das rechte Ohr hinein schob. Der eingedrungene Fremdkörper verursachte dem Knaben heftige Schmerzen, sodaß man den letzteren nach der kgl. Ohrenklinik in Halle bringen mußte. Hier stellte sich nach Entfernung des Eindringlings heraus, daß das Trommelfell des Ohres in bedenklicher Weise durch denselben verletzt worden war.

‖ **Leipzig,** 17. Februar. Die Eröffnung des großartigsten aller Leipziger Cafés, des Cafe Bauer am Roßplatze, wird voraussichtlich mit Ende dieses Monats noch nicht erfolgen können. Die Ausstattung desselben ist eine hochluxuriöse. Das ganze neugebaute mit einer Sandsteinfacade versehene Haus wird in Anspruch genommen. Das Parterre und die erste Etage wird zu den Zwecken des Cafés verwendet, während der ganze übrige Theil als Hotel verwendet wird. Es ist selbstverständlich, daß das Cafe eben so wie das Hotel nur von der Geldaristokratie besucht werden kann. In erster Linie hofft man die Sportsleute als Gäste zu sehen, für welche in dem hinteren Theile des Hauses die Vogel'sche Reitbahn eingerichtet ist. Dieselbe birgt in den Räumen zu ebener Erde die Stallungen, in dem ersten Stockwerk aber die große Reitbahn. Der Pachtpreis, den der bekannte Berliner Cafebesitzer zahlt, beträgt die hohe Summe von 75 000 Mark das Jahr. Der Erbauer und Besitzer des Hauses ist der unter dem Namen Millionen-Schmidt bekannte, der auch das Hotel de Pologne kaufte, um dort eine große Passage zwischen Katharinen- und Hainstraße zu bauen.

Weißenfels, 17. Februar. In der gestrigen Nacht wurden zwei fremde Frauenspersonen, welche sich in auffälligerweise hier aufhielten, zur Haft gebracht. Die eine ist eine von der königlichen Staatsanwaltschaft in Halle a. S. verfolgte Diebin und wird nunmehr ihrer Bestrafung entgegensehen. — Ein fremder Schuhmachergeselle, welcher sich am Sonnabend Abend auf der Polizeiwache obdachlos meldete, wurde in der Nacht von einem Wutanfall oder etwas Aehnlichem befallen. Er tobte und lärmte stundenlang und brach schließlich mit großer Gewalt die Thür seiner Zelle auf. Der Betreffende wurde gestern früh dem Krankenhause zugeführt.

✧ **Erfurt,** 17. Februar. Eine hiesige Frau verletzte vor etwa 8 Tagen ihren Gatten, nachdem sie mehrere Mobilien versetzt hatte. Unter Anderem nahm sie ihres Mannes Sparkassenbuch über 90 Mark mit. Gestern wurde die Ungetreue aufgegriffen. Man fand das Buch noch bei ihr vor. — Ein hiesiger Bahnbeamter, welcher seinem Bureauvorsteher Coupons einwendet hatte und von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, hatte des Kaisers Gnade angerufen. Dem Verurtheilten ist jetzt ein ablehnender Bescheid zugegangen. — Als am Freitag Abend ein Herr aus Halle a. S. vom hiesigen Bahnhofe aus nach dem „Anger" zuging, fielen plötzlich einige Strolche über den Reisenden her und mißhandelten ihn brutal. Unter anderem wurde ihm die Brille zerschlagen. Die Attentäter sind ermittelt. — Eine exzentrische Frau scheint diejenige des Handarbeiters Fischer in Erfurt zu sein. Als dieser gestern Abend nicht parirte, bearbeitete sie den Gatten mit einem Stück Holz dergestalt, daß er aus klaffenden Kopfwunden blutend niederstürzte.

Bernburg, 17. Februar. Heute Nacht 2 Uhr brach auf der Heimberger'schen Werkstatt in der Wilhelmstraße hierselbst Feuer aus. Wie immer war die Feuerwehr alsbald zur Hilfeleistung herbeigeeilt und mit Anwendung der Wasserleitung gelang es derselben bald, das entfesselte Element auf seinen Heerd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend, doch hat auch ein Pferd in den Flammen seinen Tod gefunden. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

)(**Aschersleben,** 17. Februar. In einer Kiesgrube in der Nähe unserer Stadt, wurde Ende vor. W. der Bahnarbeiter Morgenthal aus Gr. Schierstedt von einer Parthie auf ihn hereinbrechenden Abraumes verschüttet. Der Unglückliche wurde der Hallescheu Universitätsklinik zugeführt, doch hat er so schwere innere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

– **Stadt-Sulza,** 16. Februar. Gestern Abend gegen 7 Uhr langte auf Bahnhof Sulza von Station Großeringen eine Depesche an, welche meldete, daß durch den Güterzug, welcher eben Sulza passirt habe, ein Mann überfahren worden sei. Der diensthuende Stationsassistent Herr Fröbus beging mit einem Arbeiter die Strecke und bald waren sie, durch das Klagen und Jammern aufmerksam gemacht, zu dem überfahrenen Bahnwärter Hahnemann aus Stadtsulza gelangt, welcher schwer verletzt in der Nähe der Knochenfabrik auf dem Geleis lag. Mit Hilfe eines Mitgliedes der hiesigen Sanitätskolonne wurde der Verunglückte nach dem Bahnhof transportirt, wo auch bald ärztliche Hilfe zur Stelle war; der linke Fuß war total zermalmt. Herr Dr. Schenck stillte die Blutung, entfernte die lose anhängenden Fleischmassen, sowie mehrere Zehen, legte einen Verband an und veranlaßte die sofortige Ueberführung des Verunglückten mit dem 9 Uhr Abendzug nach der Hallenser Klinik Wie wir heute erfahren, ist dem Verunglückten noch in derselben Nacht in der Klinik zu Halle der Fuß total abgenommen worden.

× **Meiningen,** 17. Februar. Freitag Nacht ist der Versuch gemacht worden, die Landgerichtskasse zu erbrechen. Der Dieb ist durch ein Zimmer des Erdgeschosses in das Amtsgericht eingestiegen, nachdem er eine Fensterscheibe eingedrückt hatte. Dann ist er bis in das Kassezimmer des Landgerichts vorgedrungen. Leider ist dort eine hübsche Einrichtung angebracht, vermöge deren der Hausmeister geweckt worden ist. Dieser ist mit dem Säbel in der Hand vorgegangen, der Dieb hat sich geflüchtet und die Thür des Amtsgerichts in dem Augenblick zugeworfen, als ein kräftiger Hieb ihn hatte treffen sollen, so daß dieser nur die Thür getroffen hat. Die Spuren lassen erkennen, daß der Hieb den Spitzbuben wohl zum Stehen gebracht haben würde.

Gerichts-Zeitung.

Halle, 17. Februar. (Strafkammer-Sitzung). Der Arbeiter Friedrich Paul aus Stockaitz und die unverehel. Henriette Paul daselbst waren der Blutschande resp. der Unzucht beschuldigt. Das Erkenntniß lautete gegen ersteren auf drei Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Ehrenverlust, gegen letztere auf 6 Monate Gefängniß.

Der Maurer Friedrich Carl Leopold aus Giebichenstein der Mißhandlung und Nöthigung beschuldigt, wurde zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft Bestrafung mit 3 Wochen Gefängniß, 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß in Antrag brachte. Der Maurer Rohle kam während des hiesigen Maurerstrikes hier an, um in Arbeit zu treten. Mehrere Arbeiter folgten ihm nach, als er den Bahnhof verließ und schimpfte in der Leipzigerstraße einer derselben, in welchem der Leopold ermittelt worden ist, auf ihn; insbesondere äußerte er, daß jener doch Maurer sei, er solle h

---

38]

Dunkle Gestalten.

Roman von F. de Boisgobey.

Denn nun hatte sich auch bei ihm die Vermuthung festgesetzt, daß die Marquise in der oder jener Weise mit der traurigen Begebenheit zusammenhängen müsse. Aber es war schwer, die exzentrische Kreolin auf das Thema, das interessirte, zurückzubringen. Sie war jetzt wieder zur tronischen Kritik aufgelegt und machte sich bald über das Spiel, bald über die Dekoration lustig, und als der Prophet die Hymne intonirte: „König des Himmels und der Engel" wandte sie der Bühne den Rücken und sagte zu Darcy:

„Ich verehre die Musik Meyerbeer's, aber heute hätte ich lieber eine Offenbach'sche Quadrille hören wollen. Holen Sie jetzt ihren Freund her."

Gaston ließ sich nicht lange bitten, hoffte er doch von der Geschicklichkeit seines Freundes, daß das Gespräch auf den Gegenstand, auf den er es wollte, gelenkt werde.

Er ging aus der Loge und versprach, bald mit seinem Freunde zurückzukommen. Er brauchte Nointel nicht aufzusuchen, denn er traf ihn in den Logen-Korridoren.

„Nun?" fragte dieser.

„Ich verstehe diese Frau nicht mehr," antwortete Gaston. „Bald lacht sie wie toll, bald weint sie. Sie moquirt sich über die Bourgeoisie, die auf dem Opernball Abenteuer sucht, und spricht dann wie von einer selbstverständlichen Sache davon, daß sie die Mabille tanzen möchte. Ich glaube wirklich, sie ist verrückt."

„Verrückt? nein. Die Marquisen aus Havanna sind veränderungslustig. Aber was hat sie vom Mord gesprochen?"

„Nichts, sie machte eine Anspielung auf mein Verhältniß zu Julia, ich glaubte sie schon beim Thema zu haben, aber bald darauf fragt sie mich plötzlich nach dem Namen einer Tänzerin."

„Ja, ja, ich kenne solche Naturen, die schwer festzuhalten sind. Sag einmal, glaubst Du, daß sie sich an mein Gesicht erinnert?"

„So sehr, daß sie sich nur mit Dir beschäftigt. Sie hat mich nach Dir ausgefragt und mir Vorwürfe gemacht, daß ich Dich bei ihr noch nicht eingeführt habe."

„Und was hast Du gesagt?"

„Daß Du die Gesellschaft der Salons fliehst. — Sie hat es mir zur Pflicht gemacht, daß ich Dich ihr bald vorstelle."

„Wann?"

„Sofort. Sie erwartet Dich. Nun hast Du ja Gelegenheit selbst zu thun, was Du mir angerathen, nun kannst Du ihr selbst den Hof machen."

„Ich weigere mich durchaus nicht, das thue ich schon unserer guten Sache zu Liebe. Wer weiß aber, ob die Marquise sich meine Galanterien gefallen lassen wird?"

„O, lieber Freund, gerade Du hast viel Chancen bei ihr, weil Du Dich bis jetzt um sie nicht bekümmert hast. Darin sind die Weiber alle gleich. Sie Nichtbeachtung reizt sie," sagte Darcy, der auf dem Gebiete Erfahrungen hatte. „Ein Wort noch, bevor wir eintreten. Die hat mir eingestanden, daß sie gestern hier auf dem Ball war."

„Ich bin gewiß, daß sie, wenn sie mich rufen läßt, es nur thut, um darauf die Rede zu bringen. Sie möchte genau wissen, ob ich Verdacht habe, weil ich ihr heute Nacht den Arm gereicht."

Als sie in die Loge der Marquise traten, fanden sie den Gecken Prebord darin. Er hatte sich soplazirt, daß ihn alle Zuschauer mit der Marquise zusammen sehen mußten. Es entsprach das seinem System, Andere mehr, als wahr, an seine Erfolge glauben zu machen.

Das Zusammentreffen schien Darcy unangenehm und er machte Miene, nach den nöthigen Entschuldigungen mit seinem Freunde umzukehren, aber die Marquise de Barancos verhinderte es.

„Ich danke Ihnen für Ihren Besuch," sagte sie zu Prebord kühl genug. „Nächste Woche sehen wir uns wohl bei Smithions?"

Das war eine formelle Entlassung und der „schöne Mann" merkte es auch.

Er erhob sich sehr wider seinen Willen, grüßte die Angekommenen oberflächlich und verbeugte sich vor der Marquise mit den Worten:

„Ich werde beglückt sein, Ihnen meine Neuigkeiten über die Sängerin, die den Moro begangen, bringen zu können."

Nointel mußte mit einem vielsagenden Blick Gaston, der aufbrausen wollte, zur Ruhe bringen.

Die Marquise, die es errieth, daß der Don Juan den beiden Freunden nicht angenehm war, opferte ihn ohne Erbarmen.

„Haben Sie bemerkt, wie ich ihn abfallen ließ?" fragte sie mit Nonchalance. „Sucht mich dieser Geck in meiner Loge auf, um da die fadesten Dinge zu erzählen. Nehmen Sie Platz, meine Herren. Lassen Sie die Vorstellung, Herr Darcy, ich weiß ja, daß dieser Herr ihr Freund Nointel ist. Befreien wir uns von diesen Formalitäten."

Der Hauptmann war ganz verdutzt, diese Ungenirtheit war ihm neu.

„Sie beglückwünschen mich, gnädige Frau. Auch ich habe einen Horror vor allen Vorreden und Präliminarien."

„Und allen Prebords, nicht war?" unterbrach ihn die Marquise. „Dieser Mensch ist unausstehlich."

„Und drückt sich unwiderstehlich."

„O, wenn er nicht den Umstand, daß ich ihn ab und zu empfange, wie alle Welt, dazu ausbeuten wollte, zu verbreiten, daß er mir gefährlich werden könnte, dann, Herr Darcy, strafen Sie ihn Lügen. Männer, wie dieser Prebord, werden niemals meine Freunde. Flachköpfe, die Komplimente drechseln, verabscheue ich. Der Mann, den ich liebe, werde, darf sich nie vor mir erniedrigen und mir seine Liebe anbieten, wie ein Blumenbouquet. Ueberhaupt will ich nicht, daß man mich wählt. Ich will wählen.

„Und wenn Sie schlecht wählen?"

„Dann werde ich es ertragen müssen. Das Glück besteht nicht darin, geliebt zu werden, sondern zu lieben.

„Also", sagte der Hauptmann, die Marquise fest anblickend, „wenn Sie einen Mann lieben würden, würden Sie nicht warten, bis er es Ihnen sagt?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900219010/fragment/page=0002

nicht arbeiten, wenn er ihn erwische, werde er ihm die Finger bschlagen; wenn er sich auf der Promenade abends sehen ließe werde er ihn schlagen, daß er nicht laufen könne. Leopold ging hinter Kohle her und stieß ihn mit dem Stocke wiederholt in die Hacken.

Der verhaftete, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit sowie Diebstahls und Betrugs vorbestrafte Pferdeknecht Carl Albrecht aus Roßbach war geständig, im Oktober d. J. seinem Vetter, dem Knecht Franz Albrecht in Daszig eine gefälschte Bescheinigung des Kleiderhändlers Barn in Weißenfels, nach deren Inhalt er noch 9 Mk. alte Restschuld an ihn zu zahlen habe, er den Gerichtsvollzieher in Anspruch nehmen wolle, wenn binnen 3 Tagen Zahlung nicht geleistet würde, übergeben und daraufhin das Geld und außerdem 1 Mk. gefordertes Wegegeld erhalten zu haben. Wegen qualifizirter Urkundenfälschung und Betrugs und zwar im widerholten Rückfalle angeklagt, wurde Albrecht nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft mit 1 Jahr Zuchthaus, 150 Mk. Geldstrafe event. noch 1 Tag Zuchthaus für je 15 Mk. und Ehrverlust bestraft.

Der inhaftirte 18jährige Arbeiter Ernst Wittwer von hier wurde wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Bestrafung mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, zu 9 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Seinem Geständnisse nach hatte er in einer Dezembernacht v. J. der Frau Restaurateur Gröbner hier nach Einsteigen durch ein Fenster 25 Mk. aus der im Lokal stehenden Kasse sowie eine Kiste Cigarren gestohlen und in einer Novembernacht beim Kaufmann Spierling einzubrechen versucht.

Der in Mescheide 1860 geborene Kaufmann Franz Hermann Krüger aus Halle, wegen Beihülfe zum betrügerischen Bankerott vorbestraft, welcher beschuldigt war, eigene bewegliche Sachen seinem Pfandgläubiger, dem Bauunternehmer Vogler in rechtswidriger Absicht weggenommen zu haben, wurde wegen Pfandbruchs auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 20 Mark Geldstrafe für den Unvermögensfall zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Die 1870 in Naumburg geborene unverehelichte Anna Auguste Jung gen. Löppold von hier wurde wegen schweren Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten belegt, während die Staatsanwaltschaft Bestrafung mit 8 Monaten beantragte. Der Emma Höpfner, welche mit der Jung in einem Hause diente, kamen im Laufe d. J. aus ihrer Kommode in der verschlossenen Bodenkammer zu verschiedenen Malen Geldbeträge zusammen etwa 20 M., 2 goldene Ringe und 1 Schachtel mit Steinen weg. Der Verdacht, die Diebstähle ausgeführt zu haben, fiel auf die Jung, deren Bodenkammer neben an sich befand. Als im November abermals Geld aus der Commode fehlte, legte sie ein gezeichnetes 50 Pfg.-Stück in dieselbe. Noch am selbigen Tage war auch dieses verschwunden. Die auf das erfolgte Anzeige vorgenommene polizeiliche Haussuchung ließ bei der Jung sowohl das gezeichnete Geldstück, als auch die Schachtel mit Steinen und einen Ring finden. Dieselbe räumte die Diebstähle ein und wollte mittels ihres Kammerschlüssels die Thür der Höpfner'schen Kammer geöffnet haben.

Der 31 Jahr alte Arbeiter Wilhelm Lerm zu Deutsche Gruber bei Bitterfeld war beschuldigt, im vorigen Jahre in Gräfenhainchen Personen, welche wegen ihres jugendlichen Alters hülflos waren und unter seiner Obhut stehen, für denen Unterbringung er zu sorgen hat, in hülfloser Lage vorsätzlich verlassen zu haben. Die Ehefrau des Lerm hatte im v. J. in Delitzsch eine ihr wegen schweren Diebstahls zuerkannte Zuchthausstrafe zu verbüßen. Von seinen 5 Kindern im Alter von 9 bis 1½ Jahren hatte er 3 in einer in Gräfenhainchen gemietheten Stube untergebracht, wo dieselben nur mit dem Nothwendigsten versehen, auf das Mitleid der Hausbewohner angewiesen waren. So kam es, daß dieselben im August das Bettstroh angezündet hatten; das Feuer zu löschen gelang den Hausbewohnern noch rechtzeitig. Eine unverehelichte Pohle, welche eine Zeit lang die Kinder in der Wohnung verpflegte, entfernte sich, da Lerm zur Beschaffung der nöthigsten Lebensmittel kein Geld hergab. Die Kinder waren sich selbst überlassen. Lerm kam zuweilen Sonntags nach Gräfenhainichen und hatte nach Angabe einer Zeugin nur einmal den Kindern 50 Pf. gegeben, wofür sie sich Brod kaufen sollten; er hat zu jener Zeugin geäußert, daß die Kinder verhungern müßten. Bei jedesmaliger Anwesenheit in Gr. nahm Lerm einen Theil seiner geringen Habe mit sich, so daß zuletzt nur noch Schrank, Tisch und einige alte Bettstück verblieben. Das jüngste und das 7jährige Kind nahm er im Juli mit nach Bitterfeld, überließ die anderen Kinder ohne Subsistenzmittel und Nahrung dem Schicksal, so daß die Armenverwaltung sich ihrer annehmen mußte. Bei einer polizeilichen Vernehmung im August d. J. erklärte er, daß er in den letzten 14 Tagen seinen Kindern für 1 Mark Brod gekauft habe, sie bleiben könnten, wo ihre Mutter wäre. Die städtische Behörde beschloß Ende Oktober eine wöchentliche Unterstützung von 2 Mk. für die Kinder. Mit seinen bisher in Bitterfeld untergebracht gewesenen 2 Kindern erschien nach längerer Zeit Lerm am 3. Novbr., einem Sonntag, wieder in Gräfenhainichen. Der Polizeisergeant machte ihn mit dem Beschlusse der Unterstützung seitens der Stadt bekannt; ihm entgegnete jener, daß er sich überhaupt nicht mehr um seine Kinder kümmere, er habe die beiden nun auch mitgebracht, damit könne die Stadt machen was sie wolle, seinetwegen könnten sie verhungern. Auf Vorstellung seiner Lieblosigkeit hat er sich auch gegen Andere in gleicher Weise geäußert. Am Abend ist er, wie sich anderen Tages herausstellte, nach Bitterfeld zurückgefahren und hat die beiden mitgebrachten Kinder ohne Nahrung bei den andern in leerer Stube zurückgelassen. Die älteren Kinder brachten am andern Morgen das jüngste nur nothdürftig bekleidet, frierend und hungernd, um Essen bettelnd, zu einer Hausbewohnerin. Seit Anfang November hat die Stadt Gräfenhainichen die Sorge für die Kinder wieder völlig übernehmen müssen. Der Beschuldigte wollte für seine Kinder gesorgt haben und gab an, daß, als er im November wieder einmal in Gräfenhainichen gewesen sei, er seine Kinder nicht vorgefunden habe. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, wurde er zu 1 Jahr Gefängnißstrafe verurtheilt.

Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 18. Febr. 1890.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto. Weizen ruhig, 180—192 M., feinster märkischer bis 200 Mk. — Roggen ruhig, 177—182 Mark. — Gerste matt, Brau= 192—212 Mark. — Futter 138—166 Mark. — Hafer fest, 171 bis 176 Mark. — Mais 134—147 Mark. — Raps —,— M. — Rübsen —,— Mark. — Erbsen Victoria ruhig, 174—180 Mk — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto ohne Angebot — Stärke incl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto. Hall. Prima-Weizen ruhig, 39,50—40,50 M. Abfallende Sorten billiger.

Preise per 100 kg Netto.

Linsen 20—38 M. — Bohnen 17—18 M. — Lupinen ohne Angebot. — Kleesaaten: Rothklee 80—90 M., Luzerne 120 bis 160 M., Schwedischer Klee 90—120 M., Weißklee 60—90 M., Esparsette 25—27 M.

Futterartikel: ruhig, Futtermehl 13—15 Mark. — Roggenkleie 10,50—11,00 Mark. — Weizenschalen 9,50 bis 9,75 Mark. Weizengriesklete 9,50—9,75 M. Malzkeime helle 11,00—12,00 Mark, dunkle 9,00—10,50 Mark. Oelkuchen 14,50—15,50 Mark. Malz 33,50—35,50 M., Rüböl 69,00 M., Petroleum 25,00 bis 26,00 Mark — Solaröl 0,825/830° 17,00 bis —,— Mark. Spiritus à 10000 Liter-Procent. — Kartoffelspiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 53,30 Mk., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 33.70.

Berlin, 17. Februar. Weizen pr. 1000 Kilogr. loko 182—197 nach Qualität gefordert. Per April-Mai 196 195 bez., per Mai-Juni, per Juni Juli 195—194 bez. per Juli-August —,— bez., per Septbr.-Okt. 185,60 bis 185 bez. Gek. T., Preis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 168—177 nach Qualität gefordert. Per Februar —— bez., per April-Mai 169,75—178,75 bez., per Mai-Juni 199.25—168,25 bez., per Juni-Juli 169—167,75 bez., per Juli-August — bez., per Septbr.-Okt. 161—160,50 bez. Gek. — T., Preis — M.

Gerste loko per 1000 Kilogr. 142—210 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 163—180 M. nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreuß. 166—171 pomm., uckermärk. u. mecklenb. 167 172, fein. uckerm. pomm. und mecklenb. 173—177 ab Bahn bez., russischer frei Wagen bez., per Januar — bez., per Jan.-Februar — bez., per April-Mai 162,50 161,75—162 bez., per Mai-Juni 162,25 bis 161,25—161,50 bez., per Juni-Juli 162—161 bez., per Juli-August — bez., per Sept.-Okt. — bez. Gek. T. Preis — M.

Mais per 1000 Kilogr. loco 126—135 M. nach Qualität gefordert, per April-Mai 109,25—110,50 bez., per Mai-Juni 109,50 bez., per Juni-Juli 110,75—110—110,50 bez., per Juli-August 112 M., per Septbr.-Oktbr. 113,50 bez. Gek. — T., Preis — M.

Erbsen: Kochwaare 165—210 M., Futterwaare 159—164 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loko 15,80 M., per diesen Monat —,— M.,

Feuchte Kartoffelstärke per Januar-Februar 7,75 bez.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loko 15,80 M., bez., per April-Mai — M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 26,50—24,50 M., Nr. 0 24,00—21,00 M.

Roggenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack Nr. 0 25,25—24,00 M., Nr 0 u. 1 23,50—22,50 bez., per Februar 23,25—23,20 und per Febr.-März — M. bez., März-April —,— M., per April-Mai 23,35—23,25 M bez., per Mai-Juni — M., bez. Borsigmühle 25,50 M. bez. Gek. — Sack, — Preis — M.

Rüböl per 100 Kilo netto loko ohne Faß 68,7 M., mit Faß —,— M., per Februar 69,3—69,5 M. bez., per Febr.-März 69 bez., per März-April 68 M. bez., per April-Mai 66,9—66,7—67 M. bez., per Mai-Juni 66 bis 66,2 bez., per Septbr.-Oktbr. 56,4 bez. Gek. — Ctr. Preis — M.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 25,2 M., bez.

Spiritus unversteuert mit 50 Mk. Konsumsteuer belastet loko 52,7 bez. Gekündigt —,— Liter. Preis . Unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet loco 33,1 bez., Februar 32,6 bez., Febr.-März 32,6 bez., April-Mai 33,1—32,9 bez., Mai-Juni 33,2—33,1 bez., Juni-Juli 33,6 bez. Juli-August 34,1 34 bez., August-Sept. 34,5—34,3 bez., per Sept.-Okt. 34,5—34,3 bez. Gek. — Liter, Preis — M.

Magdeburg, 17. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 pCt. 16,60 bez. Kornzucker excl. 88 pCt. 15,85 bez. Nachprodukte excl. 75 fein Rendement 12,90. Stetig. Fein Brodraffinade 28,—. fein Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,—. Gem. Melis I mit Faß 25,50 bez. Ruhig. Rohzucker per Februar 12,20 bez., per März 12,32½ bez., per April-Mai 12,50 bez., per Juni-Juli 12,70 bez. Ruhig.

Stettin 17. Februar. Weizen loco 182,00—189,00 per April-Mai 190,50, per Mai-Juni 192,50. — Roggen loco 167,00—173,00, per April-Mai 166,00, per Mai-Juni 167,00. — Hafer loco 157,00—163,00 bez. — Rüböl per Februar 68,50, per April-Mai 66,50. — Spiritus loco ohne Faß 50er 52,20, do. 70er 32,70, per Februar 70er —,—, per April-Mai 70er 32,40. — Petroleum loco 12,10.

Breslau, 17. Februar. Spiritus per 100 Ltr. 100 pCt. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Februar 50,80, per April-Mai —,—, 70er per Febr. 31,30, per April-Mai 31,70, per August-Sept. —,—. — Roggen per Februar 175,00, per April-Mai 176,00, per Mai-Juni 178,00. Rüböl loco per Febr. 69,00, per Febr.-März 69,50. Zink: umsatzlos. Wetter: Kalt.

Posen, 17. Februar. Spiritus loco ohne Faß 50er 51,00, do. 70er 31,50 Kündigung. — Liter. Tendenz: Fest. Wetter: Trübe.

Köln, 17. Februar. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20,00 fremder loco 21,50, per März 20,05, per Mai 20,30 — Roggen hies. loco 17,50, fremder loco 19,00, per März 16,80, per Mai 17,00. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,—. — Rüböl pr. 73,00, per Mai 68,40, per Oktober 60,00.

— **Mainzer 3½ pCt. Stadt-Obligationen** La. L. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 1 pCt.** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **3 Pfg.** pro **100 Mark.**

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Februar 1890.

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zsf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	102,50 G
3½% " " 1881	—	—	½ u. 1/7	3½	99,50 G
3½% " " 1884	—	—	½ u. 1/10	3½	—
3½% " " 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 B
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	—
3½% Naumburger Stadtanleihe	—	—	1/1 u 1/7	3½	101 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,50 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	1/1 u. 1/7	4	103 bz u. G
3½% " " "	—	—	do.	3½	101,00 G
3½% Unstrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	101,00 bz
4% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	—
4% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 B
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,50 G
4% Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	101 B
Hallesche Bankvereins-Actien	1888	8½	1/1	5	166,00 G
Spar- und Vorschuß-Bank-Akt.	—	—	1/1	4	125 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1888/89	5	1/4	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1888/89	7½	1/8	4	107,75 G
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1888/89	12	1/10	4	142,75 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1888	7½	1/1	4	164,50 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	1888	7½	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1888/89	11½	½	4	188 G
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	1888/89	0	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1888/89	5	½	4	108,50 G
Naumburger Braunkohlen-Act.	1888/89	4	½	4	100 B
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1888/89	5	1/10	4	105 B
Hallesche Brauerei St.-Prior.	"	6	do.	5	—
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1888/89	10	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäde)	1888/89	20	1/7	4	272 G
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1888	6	1/1	4	305 G
Hallesche Straßenbahn	1888	6	1/1	4	—
Hildebrand'sche Mühlenwerke	1888/89	12½	1/7	4	152,00 G
Könnern Malzfabrik-Actien	1888/89	10	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1888/89	13	1/7	5	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1888/89	0	1/8	4	90 G
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirt. Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	170,00 G
Bachofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	260 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol rc.** befinden sich bei den Herren:

E. Hildebrandt, Wuchererstr. 7
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Kobert, gr. Ulrichstr. 41.
Rud. Speck, Marienstr. 8.
W. Cammitius, Königstr. 25.
Emil Erbß, Forsterstr. 4.
A. Rebuschieß, gr. Brauhausg. 2
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstr. 18
Moritz König, Rathhausg. 5

Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen rc. bei Herrn

Moritz König.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16**. Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12 zu haben.

Die Verwaltung d. Volksküche.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ermittelung des Ergebnisses der am 20. dieses Monats stattfindenden Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag im IV. Wahlbezirk — Saalkreis und Stadt Halle — wird nach Maßgabe der §§. 26 ff. des Wahlreglements vom 28. Mai 1870

am Montag den 24. Februar Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause — Sitzungszimmer der Stadtverordneten — stattfinden.

Halle a. S., den 15. Februar 1890.

Der Wahl-Commissarius,
Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungsrath
gez. von Krosigk.

1. **In der Zeit vom 15. bis 31. Januar cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:**
1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Medaille, 1 Armband, 1 Haarkamm, 2 Muffs, 1 Taschentuch, 3 Regenschirme, 1 Stock, 1 Paar Strümpfe, 2 Umschlagetücher, 1 Schürze, 1 Hemd, 1 Frauenrock, 1 Korb, 1 Sperrleiste und 1 Leiter.

2. **In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:**
2 Portemonnaies mit Inhalt, 2 goldene Medaillons, 1 Diamantohrring, 1 silberne Broche und 1 Schlummerpuff.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten drei Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maaßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Außerdem wird bemerkt, daß folgende bereits früher ausgeschriebene Gegenstände bisher nicht zur Abholung gelangt sind:

Verschiedene Werthpapiere.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle a. S., den 15. Februar 1890. **Die Polizei-Verwaltung.**

Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:

1. Am 6. d. Mts. unter der Berliner Bahnhofsbrücke 1 Vorstbesen.
2. Am 5. d. Mts. in der Halle 1 grüne Pferdedecke mit schwarzen Streifen.
3. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. aus dem Grundstück Steinthor 10 ein schwarzer Winterüberzieher von glattem Stoff mit buntem Futter, 1 braungesprickelter Rock, 1 bräunliche Hose, 1 Paar Lederschuhe.
4. Vor circa 14 Tagen aus dem Grundstück Mansfelderstr. 47 ein mit grauer Farbe gestrichener Holzeimer von Eichenholz gez. H. Troll.
5. In der Zeit vom 7. zum 8. d. Mts. aus der Baubude Jacobstraße Nr. 2 ein schwarzes Tuchjaquet, 1 Paar graue Handschuhe, 1 rothbuntes Taschentuch, 1 graues englischledernes Jaquet.
6. Am 8. d. Mts. aus dem Grundstück Landwehrstraße Nr. 12 eine Waschwanne mit 2 Reifen, 1 Brühfaß mit Deckel.
7. Am 10. d. Mts. aus dem Grundstück Taubenstraße 15 eine silberne Cylinder-Remontoiruhr Nr. 11099.
8. Vor circa 14 Tagen aus dem Grundstück Magdeburgerstraße 6 ein Kammgarnrock und Hose von bräunlichem Stoff.
9. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. aus dem Grundstück kleine Ulrichstraße Nr. 7 8,50 Mark baares Geld.
10. In der Zeit vom 9. bis zum 11. d. Mts. aus dem Neubau Moltkestraße Nr. 1 ein Handrollwagen.
11. Am 11. d. Mts. aus offenem Maschinenschuppen an der Diemitzer Brücke 1 braune Jagdweste, 1 altes Portemonnaie mit werthloser Münze, darauf das Bildniß Kaiser Friedrichs, 1 Taschenmesser mit braunem Horngriff und silberner Platte, 1 Hausschlüssel.
12. Vom 7. zum 8. d. Mts. aus dem Grundstück Magdeburgerstraße 25 ein dunkler Winterüberzieher mit gestreiftem Wollfutter.
13. Am 11. d. Mts. aus dem Grundstück Jägerplatz Nr. 17 eine Roßhaarbürste.

Etwaige Wahrnehmungen über die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.

Halle a. S., den 14. Februar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900219010/fragment/page=0003

In Gemäßheit des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 bringen wir nachstehend die Abgrenzung der für die am 20. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahl hierselbst gebildeten 25 Wahlbezirke, die für die resp Bezirke ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahllokale hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Zugleich laden wir die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag

Donnerstag, am 20. Februar 1890,

in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokalen an die dort anwesenden Wahlvorsteher event. deren Stellvertreter ihre Stimme abzugeben. Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von **weißem** Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie müßen **außerhalb des Wahllokals** mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, **dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein.**

Ungültig sind die Stimmzettel:

1. welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
2. Welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3. aus welchem die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5. welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Tableau für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk:	Umfaßt:	Seelenzahl	a. Wahllokal: b. Wahlvorsteher, Herr: c. stellvertr. Wahlvorsteher, Herr:
1.	Berggasse, Domplatz, Kanzleigasse, kleine Klausstraße, Kühler Brunnen Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Paradeplatz, gr. Schlamm, kl. Schlamm. Schloßberg, gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, kl. Ulrichstraße 1—26.	3445	a. Hotel zum Kronprinz, b. Kaufmann Julius Wagner, c. Mühlenbesitzer Jung.
2.	Barfüßerstraße, Bölbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulenberg, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße, kl. Ulrichstraße 27—35	3436	a. Restaurant Dresdner Bierhalle, b. Seifenfabrikant Kobert, c. Mechanikus Potzelt.
3.	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz 20—26, Mittelstraße, Neunhäuser, Poststraße, Rathhausgasse, gr. Sandberg, gr. Steinstraße 1—19 u. 54—74, kl. Steinstraße.	3373	a. Hotel zum Ring, b. Glasermeister Krause, c. Handschuhfabrikant J. Dan.
4.	Bauhof, gr. Brauhausgasse, kl. Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1—27 u. 85—110, kl. Märkerstraße, Neue Promenade, kl. Sandberg, Hinter der Ulrichskirche.	3317	a. Restaurant zum Reichskanzler, b. Fabrikbesitzer Louis Jentzsch, c. Kaufmann August Apelt.
5.	Bechershof, gr. Berlin, kl. Berlin, Hanfsack, Kuhgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, Marktplatz 1—19, gr. Rittergasse, kl. Rittergasse, Schmeerstraße, Schülershof, Sperlingsberg, Zapfenstraße.	3401	a. Restaurant zum Aichamt, b. Buchhändler Ulrich Schwetschke. c. Kaufmann Theodor Fuhst.
6.	Brunoswarte, Alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannische Straße, Zenkergasse.	3216	a. Gasthof zu den 3 Schwänen, b. Buchhändler Puppendick, c. Fabrikant Julius Keil.
7.	Bärgasse, Domgasse, Dreyhauptstraße, Fluthgasse, Freudenplan, Grafeweg, Gutjahrstraße, Hackebornstraße, an der Halle, Hallgasse, gr. Klausstraße, Mansfelderstraße 1—14 u. 42—56, an der Marienkirche, Meteritzstraße, Oearius straße, Salzgrafenstraße, Schmalegasse, Steinbocksgasse, Thalamtsstraße, Thalgasse, Trödel.	3237	a. Weber's Central-Hotel, b. Kaufmann Paul Mulertt, c. Rentier Güttner.
8.	Ankergasse, Gerbergasse, Hasenstraße, Holzplatz, Kellnergasse, Kuttelhof, Liliengasse, Mansfelderstraße 15—41, Mühlgraben, Pulverweiden, an der Schleuse, an der Schwemme, Spitze, Wiesenstraße.	3437	a. Restaurant Fürstenthal. b. Gas- u. Wasserwerksdir. Schreyer. c. Steinmetzmeister Emil Schober.
9.	An der Boderei, Bäckergasse, Deyboldsgasse, Fischerplan, an der Glauchaischen Kirche, Herrenstraße, Am Hospital, Hospitalplatz, am Moritzthor, Rathswerder, Saalberg, Steg, Unterplan, Werdergasse.	3555	a. Restaurant Paradies, b. Stadtrath Keferstein, c. Stärkefabrikbesitzer Preßler.
10.	Bertramgasse, Gommergasse, Jacobstraße, Langestraße, Lerchenfeldstraße, Mauergasse, Mittelwache, Schwetschkestraße, Steinweg, Taubenstraße, Zwingerstraße.	3382	a. Christl. Herberge z. Heimath, b. Maurermeister Kuhnt, c. Kaufmann Hebekerl.
11.	Bölbergerweg, Hirtengasse, Oberglaucha, Schützengasse, Weingärten	3472	a. Reichenbach's Restaurant, b. Brauereibesitzer Hugo Schulze, c. Magistrats-Registrator Jaenicke.
12.	Annenstraße, Beesenerstraße, Hochstraße, Liebenauerstraße, Ludwigstraße, Tholuckstraße, Thorstraße, Vereinsstraßen, Wörmlitzerstraße.	3302	a. Restaurant Preßlers Berg, b. Dr. phil. Preßler. c. Verwaltungs-Direktor Haring.
13.	Dryanderstraße, Friedensstraße, a. d. neuen Leipziger-Chaussee, Ladenbergstr., Lindenstr. Merseburgerstr., 28—41b, Pfännerhöhe, Schlosserstraße, Schmiedstr., Streiberstr., Südstr., Thomasiusstr., Thurmstr..	3279	a. Hofjäger, b Zimmermeister Dönitz, c. Kaufmann Albert Preßler,
14.	Blücherstraße, Frankeplatz, Königstraße 1—22 und 25—41, Landwehrstraße 4—14, Niemeyerstraße.	3172	a. F. Kohl's Restaurant, b. Kaufmann Paul Kösewitz. c. Kaufmann Karl Schober.
15.	Am Bahnhof, Bahnhofstr., Kanenaerweg, Frankestr., Königsplatz, Königsstraße, 22a—24a, Kurzegasse, Landwehrstr. 1—3 u. 15—19, Leipzigerstr. 56—84, Merseburgerstr. 1—27, 42—52, Raffineriestr., Thüringerstraße.	3485	a. Stadtschützenhaus. b. Kaufmann W. G. Beyer. c. Kaufmann Wilh. Bützow.
16.	Berlinerstr., Dzondistr., Delitzscherstr., Forsterstr., Friesenstr., Germarstr., Grünstr., Halberstädterstr., Krausenstr., Krukenbergerstr., Leipzigerplatz, Leipzigerstr. 29—55, Magdeburgerstr. 21—52, Martinsgasse, Meckelstraße.	3115	a. Freyberg's Garten. b. Rentier F. W. Fritsch. c. Kaufmann Erbß.
17.	Anhalterstraße, Augustastraße, Charlottenstraße, Dorotheenstraße, Magdeburgerstraße 1—15, Marienstraße.	3284	a. Wettiner Hof. b. Kaufmann Karl Herm. c. Schlossermeister Müller.
18.	Gottesackergasse, Hagenstraße, Martinsberg, Parkstraße, Alte Promenade 22—28, Schimmelstraße, große Steinstraße 20—53, vor dem Steinthor, Töpferplan, Wuchererstraße 1—6.	3392	a. Hotel Preußischer Hof. b. Kaufmann Gustav Steckner. c. Kaufmann Gustav Moritz.
19.	Ackerstr, Bismarkstr., Blumenthalstr., Brandenburgerstr., Dessauerstr., Feldstr., Fritz-Reuterstr., Göthestr., Hardenbergstr., Herderstr., Hohenzollernstr., Kaiserstr., Kronprinzenstr., Lessingstr., Mötzlicherweg, Moltkestr., Mühlrain, Reilstr 1—2 u. 114—130, Roonstr., Schillerstr., Uhlandstr. Viktoriaplatz, Wuchererstraße 7—65, Yorkstraße.	3392	a. Restaur. zur Actienbierbrauerei. b. Brauereidirector Görlitz. c. Premierlieuten. a. D. R. Fischer.
20.	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstr. 1—8 u. 45—60, Gartengasse, Hedwigstr., Kapellengasse. Louisenstr., Luckengasse, Margarethenstr. Alte Promenade 1—21, Scharrengasse, Sophienstr. 1—13a u. 28—34, Unterberg, Zinksgartenstraße.	3274	a. Hotel garni zur Tulpe, b. Privatmann Zeising, c. Rentier W. Mulertt.
21.	Albrechtstr., Friedrichsplatz, Friedrichstr. 9—44, Georgstraße, Gütchenstraße, Heinrichstraße, Karlstraße, Klosterstraße, Mühlweg 21—30, Sophienstraße 14—27.	3441	a. Concerthaus, b. Kaufmann L. Stückrath. c. Kaufmann Magnus Bauer.
22.	Geiststraße 8—73, Harz, Harzgasse, Weidenplan, Wilhelmstraße.	3373	a. Neumarkt-Schießgraben, b. Kaufmann Julius Barck, c. Kaufmann Julius Lüderitz.
23.	Advokadenweg, Bernburgerstr., Blumenstr., Händelstr., Henrittenstraße, Herrmannstraße, Lafontainstraße, Laurentiusstr., Mühlweg 1—20 und 31—52, Wettinerplatz. Wettinerstraße.	3382	a. Restauration zum Weißbiersalon. b. Rentier Demuth, c. Buchhändler Knapp.
24.	Bockshörner, Breitestraße, Fleischergasse, Geiststraße 1—7, Leitergasse.	2466	a. Neumarkt Bierhalle, b. Zimmermeister Stephan, c. Papierhändler Gundlach.
25.	Jägerplatz, am Kirchthor, Ulestraße, gr. Wallstraße, kleine Wallstraße.	2454	a. Café Barbarossa, b. Ritterautsbesitzer Dr. Jäger, c. Rentier Bonstedt.
		Summa: 81982.	

Halle a. S., den 5. Februar 1890.

Der Magistrat.
Staude.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Auction.

Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:
1 Kleidersekretär, 1 Vogelbauer mit Ständer, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 2 große neue Regulator, 1 Pendule mit Glocke
meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch den 19. d. Mts, Vormittags 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hierselbst zwangsweise:**
1 2leit. Bierdruckapparat, 1 Kommode, 1 Hose mit Jaquet u. v. m.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch den 19. d. Mts. Vorm. 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 zwangsweise: 1 Kleiderschrank.**
Mittags 12 Uhr im Gasthofe zum Röderberg in Giebichenstein:
1 Sopha u. 1 Kommode.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch den 19. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42:**
1 Parthie Stoffe zu Herren-Anzügen und 1 gr. Spiegel
zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, gekochte Zunge, Braunschweiger Mettwurst, Gänsepökelfleisch, Gänseschmalz, div. Braten, garn. Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch Kgl. Hoflieferant, **Leipzigerstr. 75.**

Berl. Mettwurst
à Pfd. 70 ₰,
Breslauer Bratwurst
mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 80 ₰
Westph. Servelatwurst
(Grobschnitt), à Pfd. 1,10 Mk., bei Abnahme v. 5 Pfd. à 1,00 Mk. empf.
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

Jeden Wochenmarkt gradeüber der Hirsch-Apotheke kennbar am rothen Schirm! **ff. Sauerkohl** (mit Dille eingemacht) a 6 ₰, **ff. Schnitt- und Brechbohnen** (letztere passend zum Salat) à 15 ₰, **Senf-, Pfeffer- u. saure Gurken, echt türk. Pflaumenmus** à 25 ₰, **Perlzwiebeln, gebackene Birnen** à 25 ₰, **Preiselbeeren** à 25 ₰.

Frischen Zander u. **frischen Wels** (ausgeschnitten), **frische Schellfische, frischen Dorsch** u. **grüne Heringe**
empfing und empfiehlt
Friedrich Krahmer,
Fischhandlung,
Fischerplan 4.
Fernsprechanschluß 205.

Hausverkauf.

Ein **in bester Lage von Halle** vor einigen Jahren neu erbautes **Eckhaus mit sehr schöner Aussicht ohne vis-à-vis,** ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter **E. n. 17682** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900219010/fragment/page=0004